

VSAO Journal

Das Journal des Verbandes Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte

Signale

Börsencrash,
Botenstoffe
und Funkfeuer

Seite 20

Endokrinologie

Behandlung
der Schilddrüsen-
erkrankungen

Seite 39

Urologie

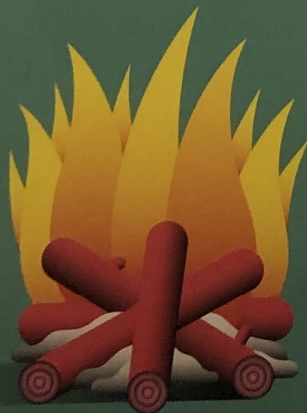
Prostatakarzinom

Seite 44

Politik

NR-Wahlen 2019:
unsere Kandidaten

Seite 6



Reiseführer der anderen Art

Sein Name: Mohy Taha. Sein Ziel: Schweizer Ärzte bei der Weiterbildung im Ausland unterstützen.
Und seine Lösung? «MY-FELLOWSHIP», eine neue Online-Plattform zur Information und Vernetzung.

Marcel Marti, Leiter Politik und Kommunikation/stv. Geschäftsführer VSAO

Australien kann so schön sein. Aber auch ganz schön anstrengend, wenn man in «Down Under» ein ärztliches Weiterbildungsprogramm absolvieren will. Das stellte VSAO-Mitglied Mohy Taha vor vier Jahren selber fest. «Es brauchte sieben Monate, bis ich alle bürokratischen Hürden für mein Fellowship in Sydney genommen hatte», erinnert sich der Chirurg und Oberarzt am Universitätsspital Basel (USB). Damit bei anderen jungen Berufskolleginnen und -kollegen in «Unten drunter» nicht alles drunter und drüber geht, verfasste er den kurzen Ratgeber «A Roadmap to Australian Fellowships». Und er kam auf die Idee, ein Internetportal mit Tipps, Tricks und Bewertungen zu lancieren.

Weniger Irrtümer – weniger Frust

Gesagt, getan: Seit einigen Monaten läuft «MY-FELLOWSHIP» – und zwar gut. In der englischsprachigen Datenbank mit Such- bzw. Filterfunktionen seien bereits über 260 Weiterbildungsprogramme abrufbar, berichtet Taha. «Bis zur Jahresmitte haben wir gegen 8000 Besucher aus 137 Ländern verzeichnet. Unser Hauptanliegen ist, dass sich Anbieter von Fellowships mit potentiellen Fellows vernetzen und diese ihre Studienerfahrungen bzw. -bewertungen mit anderen teilen», so der 36-Jährige. Dadurch liessen sich falsche Erwartungen und Frust bis hin zur vorzeitigen Heimreise vermeiden. Eine wichtige Rolle spielen dabei Hinweise zum lokalen Wohnungsmarkt und zum Verkehrs- und Schulsystem sowie zu Bewilligungsverfahren im Land seiner Weiterbildungsträume.

Die Plattform funktioniert ähnlich wie Wikipedia, TripAdvisor und LinkedIn. Jeder und jede kann mitmachen, wobei die Informationen vor der Aufschaltung verifiziert werden. Partner des Projekts sind neben der VSAO-Sektion Basel mehrere medizinische Fachgesellschaften mit internationaler Ausstrahlung. Geld verdienen will Mohy Taha weder mit den Anbietern von Fellowships noch mit den Nutzern des Portals. Stattdessen zählt er auf Spon-

soren, welche die Weiterbildungsprogramme im Ausland im Idealfall mitfinanzieren. Für ihn stehe die Qualität im Vordergrund, die Verbreitung von Know-how. Denn «MY-FELLOWSHIP» könne nicht nur die Aus- und Weiterbildung weltweit verbessern, sondern auch die Patientenversorgung: «Junge Ärztinnen und Ärzte erhalten so mehr Routine, etwa bei Operationen», erklärt der Schweizer mit ägyptischen Wurzeln.



Mohy Taha (2. v. r.) bei seinem Fellowship in Sydney. Die dortigen Erfahrungen führten ihn zum Entschluss, ein Internetportal mit Tipps, Tricks und Bewertungen für Studienkollegen in der gleichen Situation zu schaffen.